

III 3.h)1. Beratungskonzept

Beratungskonzept

Ziel der pädagogischen Arbeit an der Heinrich-Göbel-Realschule ist die Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler in allen Jahrgangsstufen sowie die Förderung eines eigenverantwortlichen, sozialkompetenten und problembewussten Handelns in ihren verschiedenen Lebensbereichen. Dazu gehören auch Schlüssel-Qualifikationen wie Teamfähigkeit, Kreativität, Entwicklung von Problemlösungsstrategien und die Fähigkeit zu selbstständigem Lernen.

Beratung findet in der Schule auf vielen Ebenen statt, so z.B. in Gesprächen über den aktuellen Leistungsstand und über Hilfestellungen, die bei Lerndefiziten oder dem Nichterreichen des Klassenzieles notwendig sind. Die folgenden Personengruppen leisten täglich Beratungsarbeit in ihrer Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit bzw. im Rahmen ihrer Funktionsaufgaben:

- KlassenlehrerInnen
- FachlehrerInnen
- Schulleitung
- FachbereichsleiterInnen
- BeratungslehrerInnen
- BerufsberaterInnen
- BeraterInnen der SV
- KonfliktschlichterInnen
- Personalrat
- Schulpsychologe/in

Die Umsetzung des oben genannten Ziels erfolgt an unserer Schule insbesondere in

- Sucht- und Gewaltpräventionsprojekten,
- Sozialtrainings, schwerpunktmäßig in den Klassen 5 bis 8,
- der Umsetzung des Lions-Quest-Konzeptes in den Klassen 5-7,
- Streitschlichtertrainings,
- der Ausbildung von Busbegleitern und Sanitätern,
- Einsatz von Schülerpaten (bes. in Klasse 5),
- dem von den Schülern durchgeführten Ordnungsdienst im Schulgelände und in den einzelnen Klassenräumen,
- spezielle Förderangebote und regelmäßige Hausaufgabenbetreuung / -hilfe,
- regelmäßigen Kontakten mit den Polizeipaten,
- der Umsetzung des Trainingsraumkonzeptes („Lerninsel“) mit Hilfe einer sozialpädagogischen Mitarbeiterin und
- Praktika, Bewerbungstrainings, Berufsberatung ab Klasse 9.

Klassenfahrten, Wandertage, Sportveranstaltungen, fächerübergreifende Projekte und sonstige Schulveranstaltungen tragen im besonderen Maße der o.g. Zielsetzung Rechnung.

Besondere Hilfestellungen leisten wir, wenn soziale Konflikte im schulischen oder auch im privaten Umfeld den Lernerfolg hemmen oder verhindern. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bauen wir unser Beratungssystem weiter aus und bieten Eltern und Schülerinnen/Schülern folgende Beratungsmöglichkeiten:

- Elternsprechtage (zwei Sprechstage je Schuljahr),
- Gesprächstermine mit den Lehrerinnen und Lehrern nach Absprache,
- Einsatz der Beratungslehrerin bei Konfliktfällen zwischen Schülerinnen/Schülern,
- Einsatz der Beratungslehrerin für Probleme im zwischenmenschlichen Bereich (Schüler, Eltern, Lehrer),
- Beratung im Zusammenhang mit notwendigen erzieherischen Maßnahmen und/oder Ordnungsmaßnahmen,
- SV-Lehrerin und/oder die SV selbst als Ansprechpartner/in bei Konflikten zwischen Schülerinnen / Schülern und Lehrerinnen/Lehrern,
- Schülerinnen/Schüler vermitteln als ausgebildete Streitschlichter bei Konflikten zwischen Schülerinnen/Schülern,
- die Schulleitung berät bei notwendigen oder gewünschten Übergängen von oder zu anderen Schulformen,
- Informationsabende zu weiterführenden Schulen.

Die Beratungslehrerin übernimmt insbesondere die Beratung von Schülerinnen/ Schülern, ihren Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrkräften bei besonderen Lern-, Leistungs- und Verhaltensstörungen und bei sozialen Konflikten in der Schule, kooperiert mit schulexternen Beratern, koordiniert die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und macht Vorschläge zur Verbesserung des Sozial- und Lernklimas. Außerdem wirkt sie in der schulinternen Lehrerfortbildung, Schulentwicklung und bei der Feststellung und Förderung hochbegabter und/oder teilleistungsbegabter Kinder mit.

Die einzelnen Maßnahmen sind in spezifischen Konzepten näher beschrieben. Sie werden ständig überdacht und - sofern notwendig - in einer Gesamtkonferenz auf ihren Erfolg hin evaluiert.